

Für die letzten naturnahen Flüsse in Österreich

www.fluessevollerleben.at

... kämpft der Naturschutzbund mit der Plattform „Flüsse voller Leben“

Der Ausbaudruck auf unser Gewässernetz steigt enorm: Über 100 große und mittlere Wasserkraftwerke sowie hunderte Kleinkraftwerke sollen in den nächsten Jahren errichtet werden.

Nur mehr 20 % der österreichischen Flüsse sind in einem natürlichen bis naturnahen Zustand. Wichtige Funktionen wie Hochwasserschutz, Grundwassersicherung, Lebensraum für Tiere und Pflanzen und Erholungsraum für die Menschen gingen verloren. Die Themen Energiewende, Energiekrise, CO₂-Belastung, erneuerbare Energien und Wasserkraft sind in aller Munde. Im Windschatten der Diskussion um klimafreundliche Energiequellen und angetrieben durch die Energiewirtschaft droht die Wasserkraft die letzten natürlichen und naturnahen Fließgewässer in Österreich zu vernichten. Dabei sind 70 % aller Flüsse bereits ausgebaut. Nun droht der totale Ausbau im Interesse der Energiekonzerne.

Deshalb wurde die Plattform „Flüsse voller Leben“ gegründet, in der sich wichtige NGOs Österreichs (NATURSCHUTZBUND Österreich, WWF, Naturfreunde Österreich, Österreichische Fischereiverband, Österreichisches Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz, Alpenverein Edelweiß und kajak.at) für eine verbindliche, bundesweite Unterschutzstellung der letzten natürlichen und naturnahen Flüsse und Bäche und

gen einen weiteren Ausbau der Wasserkraft aussprechen. Gemeinsam arbeiten wir an der Erreichung eines Zieles – dem Schutz der letzten intakten Fließgewässer Österreichs vor uneingeschränktem Wasserkraftausbau. Auch bei einem Totalausbau unserer Gewässer könnte man den jährlichen Stromzuwachs nur fünf Jahre lang decken! Dafür müsste der Wasserschatz Österreichs unwiederbringlich zerstört werden.

Am Nationalfeiertag 2010 empfing Bundespräsident Dr. Heinz Fischer eine Delegation der Plattform „Flüsse voller Leben“, um mit ihm über die Zukunft unserer Flüsse zu reden. Symbolisch wur-

Wasserkraft kann nicht uneingeschränkt als umweltfreundlich bezeichnet werden, denn Naturlandschaften und freie Fließstrecken sind nicht erneuerbar. Der Bau von Wasserkraftwerken geht zumeist mit schwerwiegenden Fließgewässerzerstörungen einher. Derzeit sind nicht einmal Schutzgebiete von der Nutzung ausgenommen.

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

de ihm eine Petition für den Schutz und Erhalt der letzten intakten Flüsse und Bäche Österreichs sowie ein Portrait unserer größten Flussfischart, des Huchens, überreicht. Als begeisterter Wanderer und auch Paddler zeigte sich Bundespräsident Heinz Fischer sehr besorgt über die derzeitige Entwicklung.

Die Plattform „Flüsse voller Leben“ wird weiter für die Erhaltung unserer Flüsse kämpfen, schließlich geht es darum, welchen Lebensraum wir nachfolgenden Generationen hinterlassen!



„Wir sagen NEIN zu dieser Entwicklung!“ PlattformvertreterInnen bei der Audienz mit Bundespräsident Dr. Heinz Fischer. Mit dabei auch Markus Ehrenpaar (2.v.r.), GF des ÖNB-Steiermark, mit seiner Tochter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [2010_4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Für die letzten naturnahen Flüsse in Österreich 3](#)